

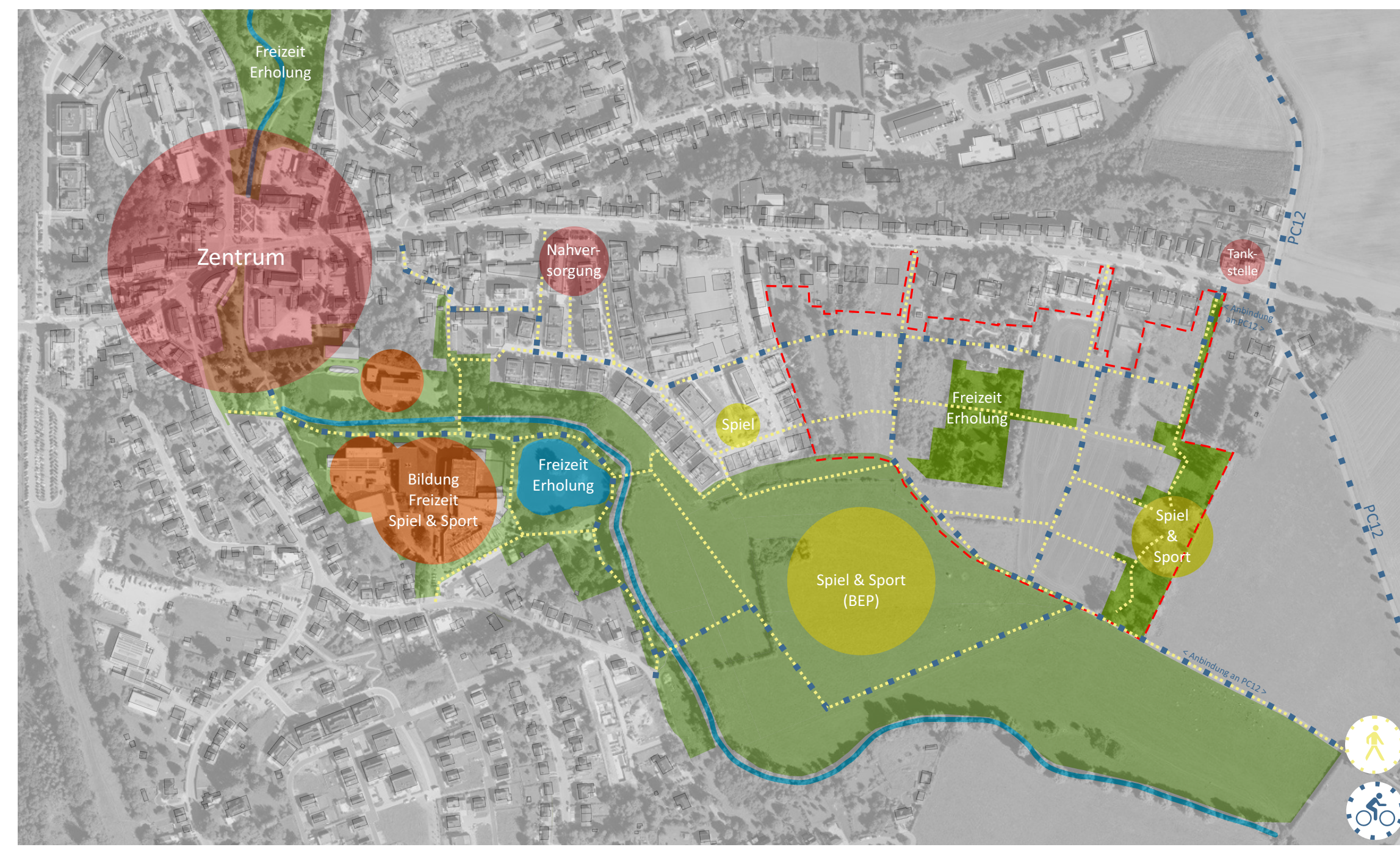
„Man sieht sich, man kennt sich“

Ziel ist - ganz simpel - die Entwicklung eines Quartiers, in welchem die Bewohner miteinander und nicht nebeneinander her leben - und damit die Entwicklung eines ausgeprägten nachbarschaftlichen Charakters. Dafür sind vielfältige öffentliche Räume essentiell (gemeinschaftliche Treffpunkte, Urban Gardening, Sports- und Spielangebote etc.), aber auch verschiedenartige Wohnformen, Gastronomie, Jugend-

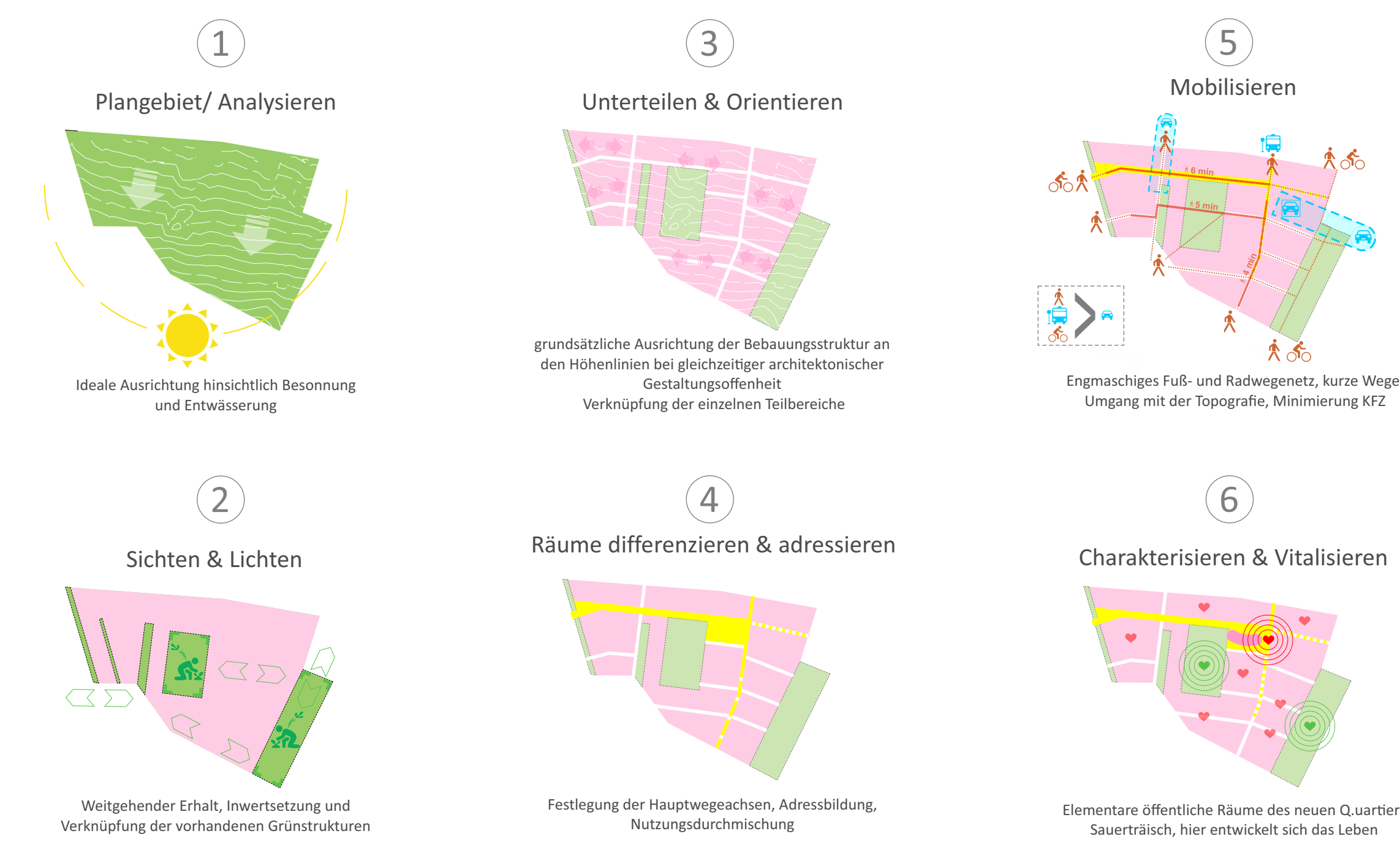


treff und eine Crèche sollen eine durchmischte und lebenswerte Umgebung für alle Altersgruppen schaffen. Kleinteiliger Einzelhandel, Dienstleistungen, Büroflächen ergänzen in reduziertem und auf das Quartiershaus fokussiertem Maßstab diese Lebendigkeit. Der Erhalt einer Vielzahl von Grünstrukturen prägt von Beginn an die Identität des Quartiers und verleiht ihm einen eigenständigen Charakter.

Slogan



Übersicht - Lage im gesamtörtlichen Zusammenhang



Herleitung

480 Wohneinheiten



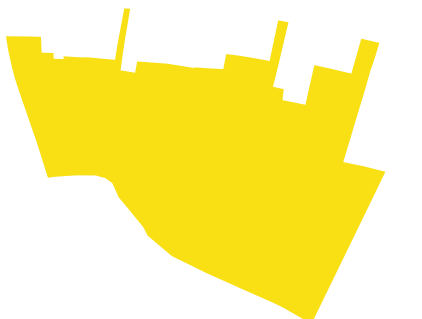
~1.200 Einwohner



> 18.000m² Grünanlagen

Das neue
Q.uartier
Sauerträisch
in der CDA Steinfurt
lebendig resilient sozial

~9,4 ha
~940 Ar
~94.000m² Fläche



>16.000m² logement abordable

Quartiersparkhaus mit 370 Stellplätzen
von insgesamt knapp 700 Stellplätzen für Anwohner und Besucher



Schwarzplan - Bestand (ohne Maßstab)



Schwarzplan - Konzept Sauerträisch (ohne Maßstab)

Es werden abwechslungsreiche Räume mit Ecken und Kanten entwickelt. Die bestehenden Grünstrukturen werden integriert, entweder als großflächige Freiräume oder schmalere Grünfluren, die tief in den Siedlungskörper vordringen und zur Vernetzung der größeren Freiräume dienen. Zudem werden dadurch interessante Quartierstraßen gebildet. Die städtebauliche Entwicklung garantiert darüber hinaus durch die exponierte Lage interessante Blickbeziehungen in den umgebenden Landschaftsraum. Es schlagen also viele lebendige Herzen im neuen Quartier - im zentralen Platzbereich, in den Parkanlagen, in den einzelnen Quartierstrukturen - sie alle tragen zu einem vielfältigen Miteinander bei.

Urbanismus 1:2500

LEGENDE

- Individuelles Wohnen
- 1 **Quartiershaus**
EG: Cafeteria, Gastronomie, (Arzt) Praxis, Commerce, ÖG, Büro/Co-Working, Atelier, Nachschaffforum, Wohnen
- 2 **Mehrgenerationenhaus**
Wohnformen für alle Altersgruppen
Integration Wohnen, Co-Working, Senioren WG & -residenzen
- 3 **Quartiers-der-Quartiers**
> Vernetzung von Wohn- und Arbeitsformen
> z.B. als kleinteiliger Handwerkerhof und / oder als Werk- & Wohnstätte für Menschen mit Behinderung
- 4 **Quartiersparkhaus/Mobilitäts-Hub**
> 50% der Quartiersmobilität
> E-Ladestation, Car- & Bike-sharing
- 5 **Jugendzentrum**
Kultur, Nachschaff
- 6 **Quartiersgarten**
Pommes à la carte Air-cou
- 7 **Wohnfunktion**
Arbeits-EG

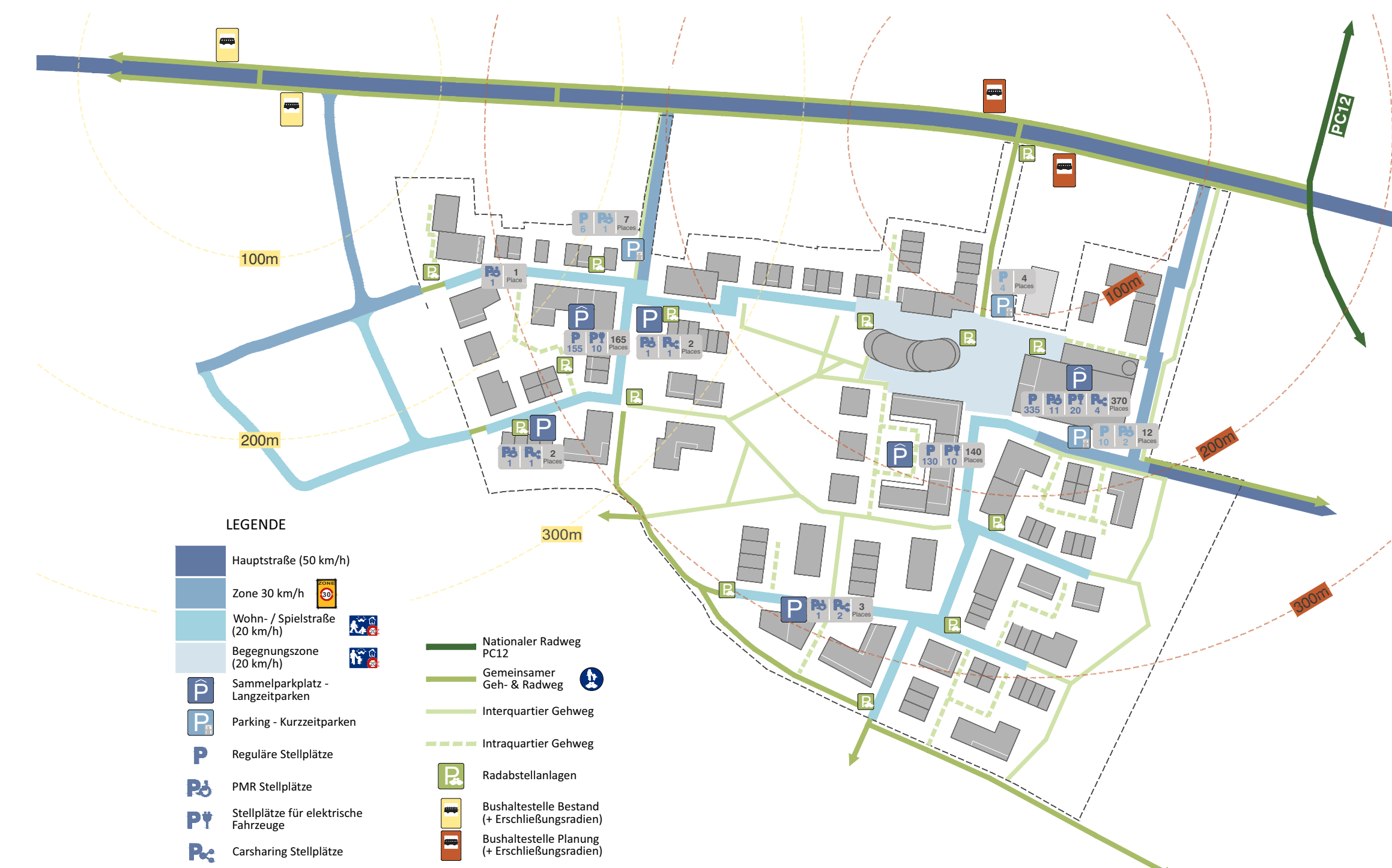
Nutzungen 1:2500

Das große Potential der vorhandenen Vegetation wird so weit wie möglich ausgeschöpft. Durch den Erhalt bekommt das Viertel sofort einen eigenen Charakter, die Baukörper bitten sich von Beginn an ein. Zusätzlich wird in den Strassenräumen ausreichend Platz für nachhaltige Baumpflanzungen in unterschiedlichen Konfigurationen geschaffen. So entsteht ein dichtes grünes Netz und ein angenehmes Wohnklima.

LEGENDE

- Private Freiräume
- Halböffentliche Freiräume
- Öffentliche Freiräume
- Öffentliche Freiräume - Park
- Freisiumvernetzung

Freiraum 1:2500



Mobilität 1:2500

Phasierung

Das Quartier Auerträisch wird in zwei Großphasen 1 und 2 mit den Unterphasen A und B entwickelt. In Phase 1A entsteht das Quartierparkhaus, das frühzeitig ausreichend Stellplätze bereitstellt. Der zentrale Parkbereich entsteht in Phase 2B realisiert und bildet als grüne Lunge den grünen Abschluss des Quartiers. Die Bauabfolge ist so gestaltet, dass die einzelnen Abschnitte schrittweise und weitgehend unabhängig voneinander umgesetzt werden, um bereits bewohnte Bereiche möglichst wenig zu beeinträchtigen.

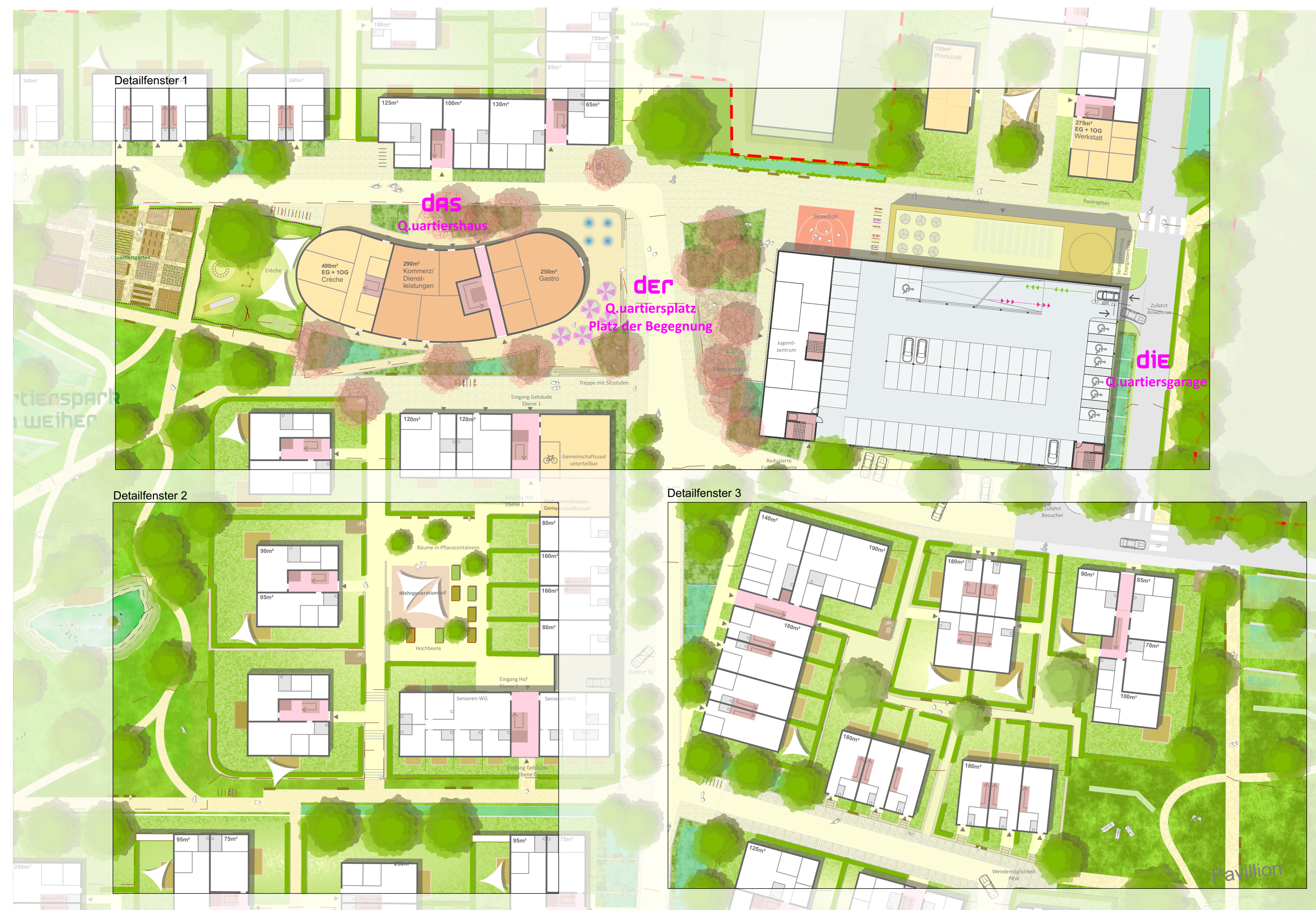
Phasierung 1:2500

Logement abordable

Um die soziale Durchmischung und das nachbarschaftliche Miteinander zu fördern, sind die Wohnungen für "logement abordable" dezentral über das gesamte Quartier verteilt - so wird räumlicher Segregation entgegengewirkt und soziale Integration gestärkt. Rund 65 % der Geschossflächen entfallen auf Mehrfamilienhäuser, etwa 35 % auf Einfamilienhäuser. Die gemeinschaftlich nutzbaren Innenhöfe stehen dabei allen Anwohnerinnen offen und bieten Raum zum Gärtnern, Verweilen und für Begegnungen im Alltag.

- LEGENDE**
- Logement abordable:
- Typ EFH
 - Typ MFH

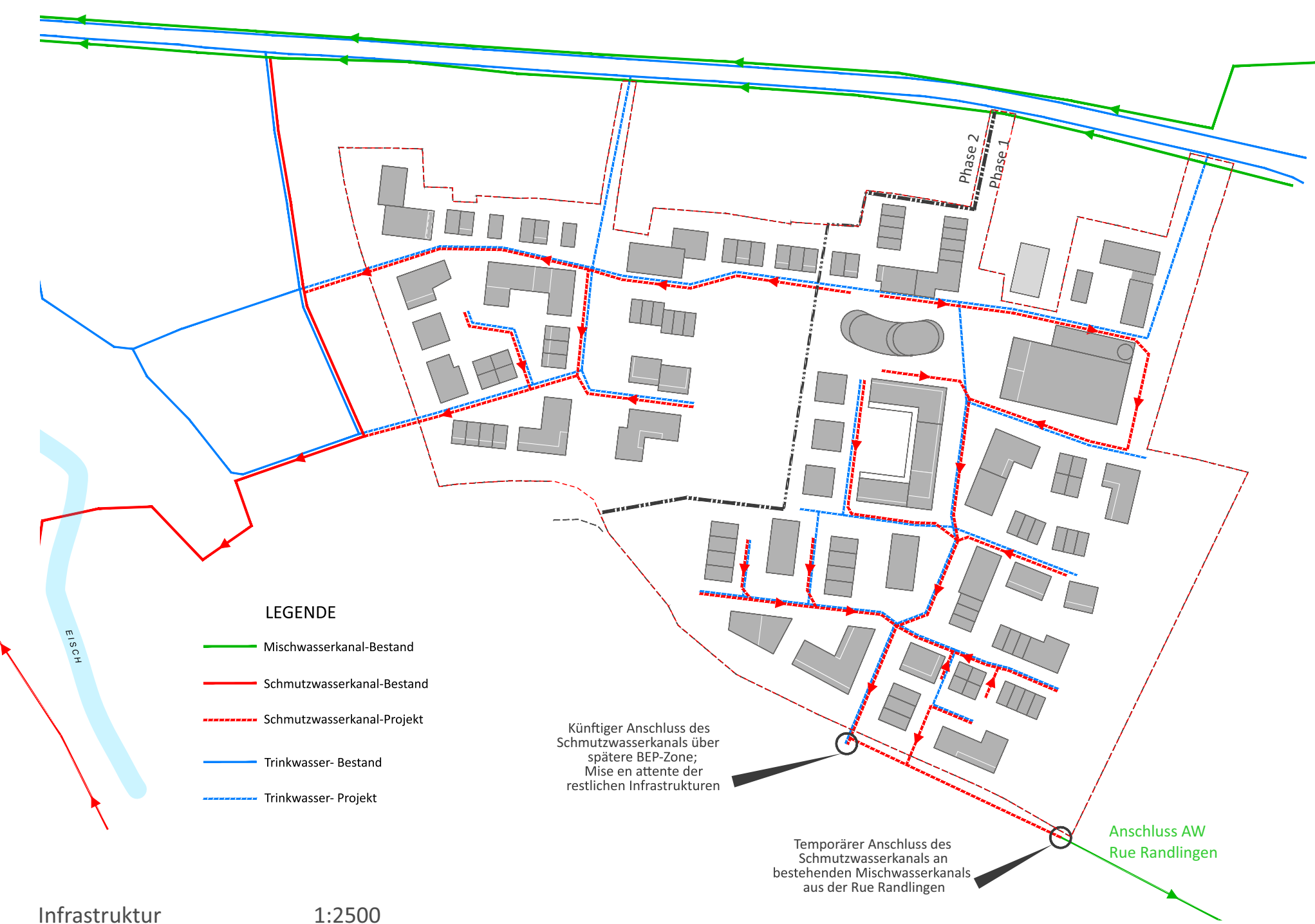
Logement abordable 1:2500



Detailplan 1:500



Regenwasser/ Retention 1:2500



Infrastruktur 1:2500



Blick von Süden auf den Q.artersplatz



Blick von Westen in Richtung Q.artersgärten & Q.artershaus



Wohnweg in den Birkenpark

